

## SITZUNG

Sitzungstag:  
19. März 2018

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

### Namen der Stadtratsmitglieder

---

anwesend

abwesend

Bemerkung

---

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Urlaub

Grädler Thorsten

Urlaub

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Kämmereimitarbeiter Frederik Pröls

Bauamtsleiter Stefan Ertl

## Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 26. Februar 2018
2. Baugebiet „Weidenstock-Südhang“;  
Beschlussfassung über den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages nach § 11 BauGB zur Durchführung städtebaulicher Maßnahmen (Erschließungsvertrag)
3. Übernahme der Fernwärmeleitung „Ebersbach – Vilseck“ von der AOVE-BioEnergie eG;  
Bekanntgabe der in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüsse
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2018
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung für das Jahr 2018
6. Abwasserbeseitigung – Umbau und Ertüchtigung des Pumpwerks 55;  
Beschluss über die Durchführung der Maßnahme und die Beantragung von Fördermitteln  
Nach den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas 2016)
7. Freibad Vilseck;  
Neufassung der Satzung für die Benutzung des Freibades der Stadt Vilseck

Die Sitzung war öffentlich.

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 26. Februar 2018

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Gegen das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 26. Februar 2018 erhebt der Stadtrat keine Einwendungen.

2. Baugebiet „Weidenstock-Südhang“

2.1: Beschlussfassung über den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages nach § 11 BauGB zur Durchführung städtebaulicher Maßnahmen (Erschließungsvertrag)

Bürgermeister Schertl erläutert, dass der Stadtrat beabsichtige im Bereich Weidenstock ein neues Baugebiet mit 60 Bauparzellen zu erschließen. Derzeit laufe das Bebauungsplanverfahren. Die Umsetzung und Finanzierung solle mit einem externen Vertragspartner und Erschließungsträger, der Firma KFB aus Reuth, erfolgen.

Dies bedeute zum einen, dass diese Firma zusätzlich zu dem von der Stadt beauftragten Ingenieurbüro die Ausschreibung und die bauliche Abwicklung und zum anderen die Vorfinanzierung der Maßnahme übernimmt.

Die bisher errechneten Gesamtkosten für die Erschließung des Baugebietes einschließlich einer Straßenanbindung nach Schlicht werden bei 6,2 Mio. Euro liegen. Die Stadt Vilseck arbeite hier erstmals mit einem Erschließungsträger zusammen und erhoffe sich günstigere Preise bei der Ausschreibung und eine flexiblere Rückzahlung der anfallenden Baukosten.

Aus diesem Grund ist ein städtebaulicher Vertrag zur Durchführung dieser Maßnahme mit der Firma KFB zu schließen. Das Vertragswerk liegt den Kolleginnen und Kollegen vor. Es beschreibt die von der Firma KFB zu erbringenden Leistungen sowie die Vertragspflichten der Stadt Vilseck. Darüber hinaus hat der Stadtrat bereits einen Kostenerstattungsvertrag mit der Firma KFB Bau-Management geschlossen, der in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurde.

Verschiedene Gemeinden aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach haben des Öfteren bereits Erschließungsmaßnahmen mit der Firma KFB vorgenommen. Für diese große Erschließungsmaßnahme unseres neuen Baugebietes sind keine Mittel im Haushalt einzustellen, sondern es erfolgt eine Vorfinanzierung durch die KFB in Form eines

Kontokorrentkontos. Dieses Konto kann die Stadt durch Bauplatzverkäufe oder Bereitstellung eigener Finanzmittel wieder ausgleichen.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 2):

Der Stadtrat beschließt, der Firma KFB Baumanagement GmbH, Wilhelm-Zeitler-Straße 14, 92717 Reuth bei Erbendorf, die Durchführung der Erschließung des Baugebiets „Weidenstock–Südhang“ auf eigene Kosten zu übertragen und beauftragt den 1. Bürgermeister, einen städtebaulichen Vertrag nach § 11 BauGB mit der Firma KFB Baumanagement GmbH abzuschließen.

2.2. Erhöhung des Baukindergeldes

Bürgermeister Schertl erläutert, dass bei der Vorberatung über den Verkauf der 60 Bauplätze im neuen Baugebiet „Weidenstock-Südhang“ auch über eine Erhöhung des Baukindergeldes diskutiert wurde. Bisher gewährt die Stadt Vilseck den Erwerbern von Bauland, die minderjährige Kinder haben, pro Kind ein Baukindergeld von 1.000 Euro. Es kamen nun Vorschläge, dieses Baukindergeld auf 2.000 Euro pro Kind zu erhöhen.

Stadtrat Andreas Kredler spricht sich zwar grundsätzlich für diese Erhöhung des Baukindergeldes aus, erinnert aber daran, dass künftig mehr ans Sparen gedacht werden müsse.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 2):

Der Stadtrat beschließt, das sog. „Baukindergeld“ für Erwerber von städtischem Baugrund, die minderjährige Kinder haben, von bisher 1.000 Euro auf 2000 Euro pro Kind zu erhöhen.

3. Übernahme der Fernwärmeleitung „Ebersbach – Vilseck“ von der AOVE-BioEnergie eG;  
Bekanntgabe der in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass vor etwa sieben Jahren bei Ebersbach eine Biogasanlage errichtet wurde. Mit der erzeugten Wärme werden seitdem unsere Mittelschule sowie das BRK-Altenheim beheizt. Die Fernwärmeleitung wurde damals von der AOVE-Bioenergie gebaut und vorfinanziert. Um die AOVE finanziell zu entlasten, übernimmt nun die Stadt Vilseck diese Fernwärmeleitung. Der Stadtrat hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 18. Januar 2018 die Übernahme der Fernwärmeleitung zu einem Preis von 220.000 Euro

beschlossen. Nachdem die Biogasanlage die Wärme weiterhin kostenlos abgibt, wird sich der Kaufpreis in einigen Jahren amortisieren und die Stadt könne kostengünstig das Schulgebäude beheizen.

Mit dem Biogasanlagenbetreiber wurde zwischenzeitlich ein Wärmelieferungsvertrag geschlossen, sodass für längere Zeit, zumindest für die Restlaufzeit des ehemaligen Vertrages mit der AOVE-Bioenergie, die Wärmeversorgung der Schule sichergestellt ist.

#### 4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2018

In seiner Rede zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2018 fasst Bürgermeister Hans-Martin Schertl folgende Daten zusammen:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, jetzt habe ich den wichtigsten Tagesordnungspunkt des Jahres 2018 aufgerufen, die Verabschiedung unseres Haushalts.

Um es gleich vorweg zunehmen, heuer werden wir einen Rekordhaushalt verabschieden, den die Stadt Vilseck in dieser Form noch nie gesehen hat und möglicherweise in den nächsten Jahren nicht sofort wieder erreichen wird.

Man könnte unseren Haushalt so beschreiben:

„Tue Gutes im Haushalt und rede jetzt darüber“, denn es steht eine Vielzahl von großen Investitionen an, die künftig die Infrastruktur unserer Stadt nachhaltig verbessern werden.

Der Finanzausschuss hat in 3 konstruktiven Sitzungen, ich möchte ausdrücklich „konstruktiv“ betonen, die Haushaltsansätze ausführlich diskutiert,

Wir konnten einen Rekordhaushalt mit einem Volumen von 23.480.000 Euro erstellen, der die Rekordhaushalte der beiden Vorjahre nochmals um fast 3 Mio. Euro übersteigt.

Die Wirtschaft in Deutschland boomt, wir haben Vollbeschäftigung und die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder sprudeln. Diese Rahmenbedingungen sorgen für ein stabiles Wirtschaftswachstum, die Erwartungen für 2018 sind weiterhin sehr positiv. Die deutsche Wirtschaft läuft seit einigen Jahren auf Hochtouren. Diese positive gesamtwirtschaftliche Situation wirkt sich auch heuer mit Rekordzahlen auf den Haushalt unserer Stadt Vilseck aus.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch heuer unsere Einnahmen-Seite deutlich gestiegen, denn sonst könnten wir keine Rekordausgaben von fast 23,5 Mio. Euro finanzieren.

Die positiven Aussagen zu unserem Haushalt kann man durch folgende Überschriften hervorheben:

- Wir verabschieden einen Rekordhaushalt mit über 23,4 Mio. Euro.
- Viele große Investitionen stärken unsere Infrastruktur.
- Wir haben eine Kreditermächtigung von 2,5 Mio. Euro eingeplant.
- Die finanzielle Situation unserer Stadt Vilseck ist weiterhin gut.

Der Verwaltungshaushalt weist ein Volumen von 15.824.000 Euro auf und liegt damit um 1,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr, der Vermögenshaushalt weist ein Volumen von 7.656.000 Euro auf und liegt damit um 1,8 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Sehr erfreulich war, dass wir auch heuer unsere Einnahmesituation wesentlich verbessern konnten. Wie angesprochen, sind die Einnahmen im Verwaltungshaushalt um 1,1 Mio. Euro angestiegen. Diese Steigerungen verdanken wir vor allem

- einer Erhöhung des Ansatzes für Gewerbesteuer um 100.000 Euro auf nunmehr 1.300.000 Euro,
- den Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung mit insgesamt 100.000 Euro auf nunmehr 2.667.000 Euro,
- höheren Einnahmen von 150.000 Euro durch die Neukalkulation der Abwassergebühren auf nunmehr 1,1 Mio. Euro
- sowie einer höheren Schlüsselzuweisung, die um 183.000 Euro auf nunmehr 5.053.000 Euro steigt.

Das ist heuer eine Rekordsumme, die wir als Schlüsselzuweisung erhalten.

Dieser Betrag der Schlüsselzuweisung ist insgesamt für 12.169 Einwohner ausgelegt, davon 6.295 Vilsecker Bürger und 5.874 amerikanische Mitbürger, die uns angerechnet werden.

Die Erhöhung der Einnahmen im Verwaltungshaushalt ist grundsätzlich positiv zu sehen. Leider haben wir in unseren umlagefinanzierten Haushaltssystemen aber auch einen Teil der Mehreinnahmen an den Landkreis in Form einer höheren Kreisumlage als bisher abzuführen.

Auch wenn heuer die Kreisumlage mit 44 % stabil bleibt, haben die Landkreiskommunen auf Grund höherer Umlagekraft insgesamt 3.042.000 Euro mehr an den Landkreis abzuführen. Im Jahr 2017 erhielt der Landkreis von den 27 Kommunen Einnahmen in Höhe von fast 42,5 Mio. Euro, heuer haben die Kommunen bei gleichbleibendem Hebesatz bereits 45.536.000 Euro als Kreisumlage an den Landkreis zu zahlen. Auch die Stadt Vilseck hat eine wesentlich höhere Kreisumlage zu überweisen. Lag der Zahlbetrag im Vorjahr noch bei 3.166.000 Euro, so haben wir heuer bereits 3.343.000 Euro, also 177.000 Euro mehr an den Landkreis zu entrichten.

Aber selbst diese erhöhte Zahlung an den Landkreis kann unsere positive Stimmung nicht unbedingt trüben, denn die Stadt Vilseck ist nach wie vor finanziell sehr gut aufgestellt.

Dies ist aus der sog. Zuführung zum Vermögenshaushalt abzulesen. Sie beträgt heuer die enorme Summe von 2.615.000 Euro, so hoch ist bei vielen Landkreiskommunen nicht einmal der gesamte Vermögenshaushalt.

Berücksichtigt man unsere Tilgung von 500.000 Euro für unsere Darlehen, kommen wir auf eine sog. ‚Freie Finanzspanne‘ von 2.121.000 Euro.

Unsere positive finanzielle Lage spiegelt sich auch darin wieder, dass unser Vermögenshaushalt, also der Teil, mit dem die Investitionen finanziert werden, von 5,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,6 Mio. Euro heuer gesteigert werden konnte. In anderen Worten ausgedrückt bedeutet dies, dass wir heuer 7,6 Mio. Euro in unsere Infrastruktur investieren können.

Auch heuer betrifft die größte Einzel-Position bei den Ausgaben im Vermögenshaushalt den Neubau unseres Bauhofes. Wir haben einen Haushaltsansatz von 2,5 Mio. Euro bereitgestellt, um alle anstehenden Ausgaben abdecken zu können. Die Bauarbeiten laufen planmäßig, die Fertigstellung und der Umzug in den neuen Bauhof sind bis Spätherbst 2018 geplant. Dann besitzen wir einen modernen zukunftsfähigen Bauhof, auf den wir stolz sein dürfen.

Spätestens mit dem Einzug in den neuen Bauhof werden wir auch einen neuen LKW erhalten, denn der 14 Jahre alte Lastwagen soll ersetzt werden. Wir brauchen ein neues leistungsfähiges Fahrzeug mit einem stärkeren Kranaufbau. Der Kostenansatz für den LKW und sonstige neue Geräte liegt 230.000 Euro.

Große Investitionen stehen heuer bei Kanal- und Wasserleitungsbaumaßnahmen an, denn wir wollen unsere Daseinsvorsorge auf bekannt hohem Niveau erhalten. Zugute kommt uns in beiden Bereichen eine hohe Bezuschussung dieser Maßnahmen durch das Wasserwirtschaftsamt, denn wir konnten die 2. Förderschwelle der RZWas erreichen. Diese erhöhten Zuschüsse von durchschnittlich 50 % sind nur möglich, da wir in den letzten Jahren kontinuierlich hohe Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich vorgenommen hatten.

Für verschiedene Kanalerneuerungen und den Bau von Rückhaltebecken sind 350.000 Euro eingeplant. Dazu kommt noch der Umbau des Pumpwerkes 55 beim Erlenweg an der Vils mit insgesamt 450.000 Euro. Hierfür gibt es eine Förderung von 70%.

Um diese hohe Förderung nach RZWas ausnützen zu können, hat der Freistaat einen engen Zeitraum für die Umsetzung der Baumaßnahmen gesetzt, innerhalb von 2 Jahren sind die beantragten Projekte durchzuführen. Deshalb haben wir heuer den Schwerpunkt auf die Erneuerung mehrerer älterer Wasserleitungen gelegt. So werden wir heuer die Leitungen von Frauenbrunn bis Vilseck-Froschau auswechseln. Zudem wird die Leitung im Fußweg vom REWE-Markt bis zum Ortseingang Sorghof erneuert. Zudem tauschen wir in Sorghof in der Kürnbergreuther Straße, der Auerbacher Straße und der Schulstraße ebenfalls die alte Wasserleitung in eine neue PVC-Leitung aus. Die Kosten für diese genannten Maßnahmen werden bei 1,7 Mio. Euro liegen, als Zuschüsse erhalten wir ca. 50 % der Kosten.

Im vergangenen Jahr waren entlang vieler Straßen und in den innerörtlichen Bereichen sehr oft Aufgrabungen zu sehen. Hier wurden die Leitungen und Kabel für schnelles Internet verlegt. Die Gesamtmaßnahmen werden heuer bis zum Sommer beendet sein, höhere Anschluss-Leistungen für schnelles Internet können bereits jetzt gebucht werden. Für heuer sind noch für Restarbeiten Ausgaben in Höhe von 50.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Für den Breitbandausbau gab es relativ hohe Zuschüsse von ca. 80%.

Ein weiterer Meilenstein wird die Übernahme der Fernwärmeleitung von der Biogasanlage Weiß bei Ebersbach, mit der unsere Schule und das BRK Altenheim versorgt werden. Diese Leitung wurde vor 7 Jahren von der AOVE-Bioenergie Genossenschaft gebaut, die Kosten für die Übernahme betragen 220.000 Euro. Durch erhebliche Einsparungen gegenüber den bisherigen Heizkosten wird sich der Kaufpreis in einigen Jahren amortisieren und wir können kostengünstig unser Schulgebäude und das BRK-Altenheim beheizen.

Unser Vilsecker Feuerwehrhaus wird zu einem Rettungszentrum umgebaut. Neben der Feuerwehr findet künftig die BRK-Rettungswache hier eine neue Bleibe. Das im Vorjahr aufgestellte Brandschutzkonzept wird umgesetzt, die Außentreppe am Unterrichtsraum soll bald aufgestellt werden und die Innenrenovierung der Räume für das BRK vorgenommen werden, Kostenansatz hierfür 55.000 Euro. Zudem soll der Übungshof für die Feuerwehr, der bereits mehrmals verschoben wurde, nun heuer ausgebaut werden, Kosten 50.000 Euro.

Beispielhaft ist die Zusammenarbeit unserer 7 Feuerwehren bei der Jugendausbildung. In unserer Gemeindejugendfeuerwehr sind derzeit 50 Jugendliche zusammengefasst. Das Konzept der Wehren übergreifenden Jugendausbildung hat im Jahr 2017 den 1. Platz beim Ostbayerischen Feuerwehrpreis errungen, dotiert war diese Ausschreibung mit 5.000 Euro, die in die Kasse unserer Gemeindejugendfeuerwehr geflossen sind.

Um die Leistungen unserer Jugendfeuerwehr honorieren zu können, wurde im Haushalt ein neuer Haushaltsansatz gebildet. Die Führungskräfte der Jugendfeuerwehr können künftig für 2.000 Euro benötigte Anschaffungen eigenverantwortlich tätigen.

In den letzten 15 Jahren haben wir regelmäßig größere Summen in unser Freibad investiert. Insgesamt beliefen sich unsere Investitionen auf ca. 650.000 Euro. Wir haben ein Vorzeigebad, um das uns viele andere Kommunen beneiden. Heuer soll für das Nichtschwimmerbecken ein neuer Bodenabsauger für 12.000 Euro beschafft werden. Zudem ist vorgesehen, die vorhandene Absorberanlage mit einem Kostenaufwand von 70.000 Euro zu erneuern.

Bisher lagen unsere Eintrittspreise auf äußerst niedrigem Niveau. Die vielen Investitionen veranlassten nun den Stadtrat, eine Preiserhöhung vorzunehmen. Die letzte Preiserhöhung liegt über 20 Jahre zurück, trotz dieser moderaten Erhöhung können wir immer noch vergleichsweise günstige Eintrittspreise anbieten. Als Zuckerl für die Preiserhöhung hat der Finanzausschuss beschlossen, dass künftig keine Duschgebühren mehr erhoben werden.

Früher gab es im Rathaus ein sog. „Kleines Sitzungszimmer“, in das im Jahr 2007 die Tourist-Info eingezogen ist. Es zeigte sich, dass es notwendig ist, ein solches Besprechungszimmer für ca. 10 Personen vorzuhalten und es auch für Fraktionsbesprechungen nutzen zu können. Deshalb soll im rückwärtigen Teil des Rathauses ein Anbau erfolgen, Kosten 87.000 Euro.

Ein Sprichwort lautet: ‚Die Zeiten ändern sich, die Interessen wandeln sich‘, so ist es auch bei den Interessen der Jugendlichen hinsichtlich der sportlichen Betätigung. Deshalb haben wir einen Antrag zur Aufstellung von Callisthenics-Sportgeräten erhalten. In der Vilsaue gegenüber dem Bewegungsparcours sollen solche „Kraftsport-Geräte“ aufgestellt werden, Kosten 30.000 Euro inklusive Herrichten des Platzes und Aufstellen der Geräte. Dies soll auch als ein Signal für die jungen Menschen in unserer Stadt verstanden werden.

Aber auch unsere Fußballvereine haben Wünsche und deshalb hat die JFG Obere Vils einen Antrag auf Errichtung eines Allwetterplatzes oder Kunstrasenspielfeldes gestellt. Eine Arbeitsgruppe soll nun die verschiedenen Möglichkeiten hinsichtlich Vorgehen, Standorte und Kosten klären. Für erste Planungen ist ein Betrag von 10.000 Euro im Haushalt enthalten.

Auch an der Unterkunft der Polizei in der Gartenstraße sind Umbau- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen, Kosten 70.000 Euro, wovon der Freistaat Bayern den größeren Anteil der Kosten erstattet.

Ein höherer Ansatz mit 736.000 Euro ist heuer für Grunderwerb vorgesehen, sei es für den Ankauf von Bauland, als auch für Flächen, bei denen künftig die Ausweisung eines Gewerbegebietes vorgesehen ist.

Heuer wird die Stadt Vilseck ein größeres Baugebiet erschließen. Im Bereich Weidenstock bieten wir 60 an einem Südhang gelegene Bauparzellen an, die Erschließung soll ab Frühsommer beginnen. Die Größe der Parzellen liegt zwischen 540 und 1000 qm. Ein Vorteil für dieses Baugebiet ist, dass es künftig mit Straßenanbindungen aus Vilseck und Schlicht angefahren werden kann. Der Verkauf dieser 60 Bauparzellen wird ab Samstag, 14. April, erfolgen. Auf Grund des attraktiven Preises von 85 Euro pro qm – voll erschlossen wohlgemerkt - hoffen wir, dass viele junge Familien sich hier ein Eigenheim bauen können. Im Vergleich zu Nachbarkommunen liegt unser Baulandpreis von 85 Euro noch relativ günstig. Der Stadtrat hat zudem beschlossen, dass als sog. Baukindergeld künftig ein Zuschuss der Stadt von 2.000 Euro pro Kind beim Erwerb einer Bauparzelle angerechnet wird.

Durch die kurze Entfernung zum Bahnhof dürfte unser neues Baugebiet auch für Pendler oder Auswärtige interessant sein, die in Nürnberg eine Arbeitsstelle haben. Wir sind zuversichtlich, dass dann im Jahr 2019 die ersten Häuser am Südhang Weidenstock errichtet werden.

Die Erschließung von 60 Bauparzellen verursacht aber auch erhebliche Kosten. Laut vorliegender Kostenberechnung haben wir für Grunderwerb, die gesamte Erschließung für Wasser, Kanal und Straße, für Ausgleichsmaßnahmen sowie die Straßen-Anbindung nach Schlicht einschließlich aller Honorare für die Planungsbüros genau 6,2 Mio. Euro an Kosten abzufinanzieren. Alleine mit dem Bauplatzverkauf sind die Kosten nicht zu finanzieren, die Stadt übernimmt hier einen Anteil von ca. 30 % der Baukosten Diese gesamten Kosten von 6,2 Mio. Euro sind, obwohl sie heuer wahrscheinlich erst zur Hälfte anfallen werden, noch nicht in unserem Haushalt enthalten. Sie werden jetzt womöglich fragen, wie kann dann eine Erschließung eines Baugebietes erfolgen, wenn es keinen Haushaltsansatz gibt – wo soll denn das erforderliche Geld herkommen. Der Stadtrat hat sich für einen neuen und flexiblen Weg der Finanzierung ausgesprochen. Dieses neue Baugebiet soll über einen sog. Erschließungsträger, die Fa. KFB aus Reuth, abgewickelt und finanziert werden. Wir erhoffen uns durch die Vorgehensweise zum einen kostengünstigere Angebote der Baufirmen und zum anderen eine flexiblere Rückzahlung der anfallenden Baukosten. Je nach Anzahl der verkauften Bauparzellen kann auch eine Rückzahlung der Baukosten schneller erfolgen als bei einem Festzins-Darlehen. Zudem können wir unabhängig von Laufzeiten oder Zinsfristen Zahlungen aus unserem Haushalt leisten und so die vorfinanzierten Baukosten in angemessener Frist wieder zurückbezahlen.

Beschreiten wir mit der Finanzierung unseres Baugebietes mit einem Finanzierungsträger Neuland, so wagen wir uns heuer mit unserem Theater in der Burg auch auf kulturellem Gebiet auf Neuland. Das Stück „Lola Montez, die falsche Spanierin“ soll die Liaison unseres Nachtwächtersohnes Elias Peißner mit Lola Montez gekonnt in Szene setzen. An 10 Abenden wird unser Burghof in ein Burgtheater umgewandelt. Die Vorbereitung für unser Theater laufen auf Hochtouren, der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen und einige Sponsoren konnten wir auch gewinnen. Einen Haushaltsansatz haben wir aufgenommen, leider werden einige weitere Kosten entstehen, so dass wir mit Ausgaben von 65.000 Euro rechnen müssen – die Einnahmen aus dem Kartenverkauf und aus Sponsoring sind hiervon aber in Abzug zu bringen. Hoffen wir auf schöne Theaterabende im Burghof, auf viele Gäste und schönes Wetter, dann wird unser Theater bestimmt ein Erfolg werden.

Ich möchte nun zu einem anderen Punkt kommen, zu unseren Mitarbeitern. Auch heuer war es notwendig, den Stamm unserer Mitarbeiter zu vergrößern. Unsere Aufgaben werden mehr, deshalb brauchen wir auch zusätzliche Mitarbeiter, vor allem im Bauhof.

Seit letztem September haben wir im Freibad einen weiteren Kollegen zur Unterstützung der Bademeister eingestellt. Nur so ist es möglich, die vorgegebenen Schichtzeiten erfüllen zu können. Auch auf Grund von erheblicher Mehrarbeit im Wasserwerk wird ab Jahresmitte ein weiterer Kollege dort seine Arbeit aufnehmen. Unsere Personalkosten haben sich betragsmäßig in den letzten Jahren erhöht, auch heuer ist eine Steigerung von 2,8 auf 2,9 Mio. Euro im Haushalt enthalten. Dies ist zum einen der angesprochenen Stellenmehrung, zum anderen auch den tariflichen Erhöhungen geschuldet. Trotzdem liegen wir mit einem Anteil von 19,42 % der bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes immer noch in einem vertretbaren Rahmen. Bei vielen Kommunen liegen die Personalkosten mittlerweile deutlich über der 20 % - Schwelle.

Wie bereits angesprochen, können wir heuer in einigen Bereichen höhere Einnahmen verbuchen wie bei den Schlüsselzuweisungen oder der Einkommensteuerzuweisung.

Bei den Badegebühren hat der Stadtrat nach über 20 Jahren eine Erhöhung der Eintrittspreise beschlossen. Genauso hat sich der Finanzausschuss bei den Haushaltsberatungen mehrheitlich für eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer ausgesprochen. Seit dem Jahr 1991 galt in der Stadt Vilseck ein Hebesatz von 320 % bei der Gewerbesteuer. Viele Kommunen im Landkreis haben nach der Steuerreform im Jahr 2008 in der Zwischenzeit ihre Hebesätze nach oben angepasst. Denn diese Steuerreform brachte geänderte Anrechnungsmöglichkeiten, demnach können Personengesellschaften und Einzelunternehmer ihre tatsächliche Gewerbesteuerzahlung bis zu einem Hebesatz von 380 % auf ihre Einkommensteuerschuld aufwandsneutral anrechnen. Kapitalgesellschaften haben bei dieser Steuerreform ebenfalls eine deutliche Entlastung erfahren. Wir haben in unserem Haushalt nun eine Erhöhung der Gewerbesteuer von 320 % auf 350 % vorgesehen. Dies liegt immer noch unter dem aufwandsneutralen Hebesatz von 380 %. Sprich - wir wollen unsere Unternehmer und Gewerbetreibenden nicht mit einem noch höheren Satz belasten, den mittlerweile viele Kommunen im Landkreis mit 380 % eingeführt haben. Diese Erhöhung der Gewerbesteuer bringt für uns Mehreinnahmen von ca. 100.000 Euro, die wir zur Finanzierung unserer vielen Maßnahmen verwenden werden. Der Haushaltsansatz bei der Gewerbesteuer liegt nun bei 1,3 Mio. Euro.

Auf Grund der zahlreichen angesprochenen Maßnahmen beträgt der Umfang unseres Vermögenshaushalts heuer 7,6 Mio. Euro. Diesen Betrag können wir alleine aus Haushaltsmitteln nicht finanzieren, deshalb ist im Haushalt eine Kreditermächtigung von 2,5

Mio. Euro vorgesehen. Im Finanzausschuss waren sich alle Mitglieder einig, heuer eine höhere Kreditermächtigung einzuplanen, zum einen wegen des noch günstigen Zinsniveaus, zum anderen um finanziell flexibel zu sein. Sofern Baumaßnahmen kostengünstiger umgesetzt werden können oder heuer nicht vollständig abzufinanzieren sind, bräuchten wir auch nicht den vollen Betrag der Kreditermächtigung in Anspruch zu nehmen. Sofern alle Maßnahmen heuer sofort zu finanzieren sind, haben wir die haushaltstechnischen Möglichkeiten dafür.

Außerdem hat sich der Finanzausschuss bewusst dafür ausgesprochen, unsere Rücklage von derzeit 1.677.000 Euro nicht zu plündern, sondern nur eine geringe Rücklagenentnahme in Höhe von 213.000 Euro vorzunehmen. Die verbleibende Rücklage von 1,4 Mio. Euro ist somit der finanzielle Spielraum für das Jahr 2019 und dafür, dass wir keine teuren Kassenkredite in Anspruch nehmen müssten.

Durch die höhere Kreditermächtigung, die wir bewusst so eingeplant haben, werden voraussichtlich auch unsere Schulden zum Jahresende anwachsen. Sollten wir Kredite in Höhe von 2,5 Mio. Euro aufnehmen müssen, würde unser Schuldenstand am 31.12.2018 dann bei 6.339.000 Euro liegen. Das wäre dann eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.067,71 Euro. Zum Vergleich - der Landesdurchschnitt vergleichbarer kreisangehöriger Kommunen in Bayern liegt bei 793 Euro. Wir liegen mit unserer Pro-Kopf-Verschuldung dann über dem Durchschnitt, wir investieren mit vielen Maßnahmen in unsere Infrastruktur und haben mit den ausgegebenen Geldern viele Sachwerte geschaffen. Deshalb ist eine höhere Darlehensaufnahme für heuer absolut vertretbar.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Haushalt 2018 soll nicht täuschen, wir haben heuer nicht die Sparansätze über Bord geworfen. Aber heuer stehen so viele wichtige, notwendige und zeitlich eng begrenzte Maßnahmen und Projekte an, die innerhalb kurzer Fristen umgesetzt werden müssen. Deshalb waren wir uns auch fraktionsübergreifend einig bei der Aufnahme der doch höheren Kreditermächtigung.

Heuer wird wahrscheinlich auch wieder der eine oder andere Ansatz mal überzogen werden, sowohl bei den Ausgaben, aber hoffentlich auch bei den Einnahmen.

Unser Haushalt ist nicht mit heißer Nadel gestrickt, sondern wohl durchdacht, denn wir haben bei vielen Haushaltsstellen die Einnahmen bewusst niedrig und die Ausgaben bewusst etwas

höher angesetzt. Damit hoffen wir, dass wir zum Jahresende wieder ein positives Jahresergebnis präsentieren können.

Für die nächsten Jahre ist es aber äußerst wichtig und vorrangig, unsere finanzielle Situation im Blickfeld zu behalten und unsere Schulden wieder kontinuierlich abzubauen.

Für 2019 und darüber hinaus stehen zwar auch noch weitere und durchaus größere Projekte auf unserer Agenda. Wir werden möglicherweise nicht mehr alles Wünschenswerte sofort umsetzen können.

Und damit bin ich schon beim Ausblick auf die künftigen Jahre. Auch nächstes Jahr werden wir noch verstärkt in die Erneuerung bzw. Sanierung verschiedener Wasserleitungen und Kanäle investieren müssen, denn die erhöhte Förderung der wasserwirtschaftlichen Vorhaben nach RZWas wird nur noch für Maßnahmen im Jahr 2019 gewährt. Dafür werden wir nochmals Mittel im Millionenbereich einsetzen, damit auch die höheren Zuschüsse ausgenützt werden können.

Darüber hinaus werden, wenn nun alle Fraktionen im Landtag die Straßenausbau-Beiträge abschaffen, in größerem Maße Anträge auf Sanierungen von Straßen bei uns eingehen.

Finanzmittel werden wir auch für den Winkelmaier-Stadel in der Burg einplanen müssen, auch hier wird eine Sanierung unumgänglich werden.

Zudem werden wir Mittel für die Abfinanzierung des Baugebietes Weidenstock mit aufbringen müssen.

Sofern die Ankäufe für Gewerbeflächen umsetzbar sind, sollten wir auch unser geplantes Gewerbegebiet erschließen.

Und irgendwann, aber wahrscheinlich weit in der nächsten Stadtratsperiode sollten wir uns auch über eine Umgestaltung unseres Marktplatzes Gedanken machen.

Wir sind gewappnet, die Herausforderungen für die Zukunft anzunehmen. Unser Finanzplan für die nächsten Jahre, den unser Kämmerer Harald Kergl erstellt hat, sieht noch relativ gut aus. Und auch unseren Haushalt hat unser Kämmerer federführend erarbeitet.

Lieber Harald, Du hast heuer einen Haushalt mit Rekordzahlen zusammengestellt. Auch wenn es in den letzten Wochen und Tagen etwas stressig war, da noch einige Projekte abzarbeiten waren, die im Haushalt mit aufgenommen werden mussten, so ist es Dir wieder gelungen, alles termingerecht fertig zu stellen. Du konntest uns wieder einen umfassenden Vorbericht mit unzähligen Informationen vorlegen, aus dem die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt erkennbar wird. Ich möchte Dir und allen Kolleginnen und Kollegen, die heuer an unserem Haushalt mitgearbeitet haben, für die gründliche Vorbereitung unseres Haushalts und für Eure unermüdliche Arbeit in den letzten Monaten und Wochen ganz besonders danken. Ich schätze vor allem die sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit sowie das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen.

Ich danke auch allen Kollegen im Finanzausschuss für die konstruktiven und zielgerichteten Beratungen bei der Haushaltsaufstellung.

Wenn nun unser Haushalt verabschiedet ist, wird unsere Verwaltung, vor allem aber unsere Kollegen im Bauamt die vielen Maßnahmen zügig umsetzen. Auch dafür darf ich mich im Voraus schon bedanken. Es werden wieder stressige Monate vor uns liegen, alle Projekte schnellstmöglich umzusetzen. Viel Arbeit wartet auf uns alle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach den weiteren Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden werden wir über unseren Haushalt abstimmen. Wie in den Vorjahren auch - möchte ich deshalb den Wunsch an alle Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat äußern, dass Sie wieder alle unserem Haushalt zustimmen. Wir haben gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt gestellt, mit unseren enormen Investitionen und mit unserem Rekordhaushalt stärken wir unseren Standort, denn wir wollen mit vielen geplanten Maßnahmen auch künftig unsere Stadt Vilseck lebenswert und attraktiv erhalten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!“

Die folgenden Eckdaten des Haushalts 2018 wurden den Stadträten bereits mit der Sitzungseinladung vorgelegt:

**Eckdaten zum Haushalt 2018**

Verwaltungshaushalt	15.824.049,00 €
---------------------	--------------------

Vermögenshaushalt	7.656.354,00 €
Gesamthaushaltsvolumen	23.480.403,00 €

Die wichtigsten <b>Einnahmen</b> im Verwaltungshaushalt	
Grundsteuer A	43.500,00 €
Grundsteuer B	550.000,00 €
Gewerbesteuer	1.300.000,00 €
Hundesteuer	13.500,00 €
Einkommensteuerbeteiligung	2.667.000,00 €
Umsatzsteuerbeteiligung	162.452,00 €
Schlüsselzuweisung	5.053.884,00 €
Allgemeine Finanzaufweisungen vom Land	355.573,00 €
Anteil am Grunderwerbsteueraufkommen	40.000,00 €
Gebührenaufkommen	1.930.500,00 €

Die wichtigsten <b>Ausgaben</b> im Verwaltungshaushalt	
Kreisumlage	3.343.000,00 €
Gewerbsteuerumlage	267.800,00 €
Personalausgaben	2.907.750,00 €
<i>Anteil an den bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts: 19,42 %</i>	
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne kalk.Kosten u. inn.Verr.)	3.693.816,00 €
<i>darin enthalten: Unterhaltsaufwand für Straßen und Wege: 430.000 €</i>	
Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse	613.310,00 €
<i>darin enthalten: - Förderung Kindergärten: 480.000 €</i>	
<i>- Betriebskostendefizite Kindergärten: 50.000 €</i>	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.615.829,00 €

Die wichtigsten <b>Einnahmen</b> im Vermögenshaushalt	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.615.829,00 €
Einnahmen aus Veräußerung von Grundvermögen	261.000,00 €
Erschließungs- und Herstellungsbeiträge (Straße, Abwasser, Wasser)	31.000,00 €
Investitionszuweisungen von Bund, Land usw.	2.012.370,00 €
<i>davon: - RZWas-Förderung Wasserleitungssanierungen: 613.000 €</i>	
<i>- RZWas-Förderung Kanalsanierungen/Pumpwerk 55: 367.000 €</i>	
Entnahme aus der Rücklage	213.655,00 €
Kreditaufnahmeermächtigung	2.500.000,00 €

Die wichtigsten <b>Ausgaben</b> im Vermögenshaushalt	
Erschließung Baugebiet Weidenstock-Südhang über Erschließungsträger (Ausgaben i.H.v. ca. 4,5 Mio € nicht im Vermögenshaushalt enthalten)	
Neubau Bauhof Vilseck (Restkosten)	2.500.000,00 €
Sanierung/Erneuerung Wasserversorgungsnetz	1.725.000,00 €
Sanierung/Erneuerung Kanalnetz und Pumpwerk 55	810.000,00 €
Ausbau Breitbandverkabelung (Restkosten mit Haushaltsresten)	652.000,00 €
Fernwärmeversorgung (Übernahme von AOVE-BioEnergie eG)	220.000,00 €
Anbau Sitzungszimmer Rathaus Vilseck	87.000,00 €
Sanierungsarbeiten FW-Haus Vilseck (Restkosten mit Haushaltsresten)	55.000,00 €
Neugestaltung Übungshof Feuerwehr Vilseck	50.000,00 €
Spielgeräte für Kinderspielplätze	20.000,00 €
Erneuerung der Absorberanlage im Freibad Vilseck	70.000,00 €

Kommunale Förderprogramme (Städtebauförderung)	50.000,00 €
Umbau Gebäude "Gartenstraße 1" (Polizeihaus)	70.000,00 €
Brandschutzmaßnahmen ehem. Schulgebäude Schlicht (Restkosten mit Haushaltsresten)	111.000,00 €
Grunderwerbsausgaben insgesamt	736.000,00 €
Tilgung von Krediten	503.054,00 €

### Weitere Kennzahlen zum Haushalt 2018

Freie Finanzspanne 2018 (Zuführung zum VermögensHH ./ . Tilgung)	2.112.775,00 €
Rücklagenstand zu Beginn des Jahres 2018	1.677.000,00 €
Voraussichtlicher Rücklagenstand zum Ende des Jahres 2018	1.463.000,00 €
Schuldenstand zu Beginn des Jahres 2018	3.342.064,47 €
Voraussichtlicher Schuldenstand zum Ende des Jahres 2018	6.339.011,41 €
Pro-Kopf-Verschuldung zum Ende des Jahres 2018	1.067,71 €
Landesdurchschnitt vergleichbar großer kreisangehöriger Gemeinden in Bayern (5.000 - 10.000 Einwohner) zum Stand 31.12.2016:	793,00 €

Als nächstes trägt der Fraktionsvorsitzende der Wählergemeinschaft Arbeitnehmer-Eigenheimer, Manuel Plössner seine Gedanken zum Haushalt 2018 vor:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, geschätzte Zuhörer.

Ich habe heute wieder einmal die ehrenvolle Aufgabe, als Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft "Arbeitnehmer Eigenheimer" die Haushaltsreden der Fraktionen zu eröffnen.

Nachdem unser 1. Bürgermeister die Eckdaten des Haushaltsplanes 2018 bereits sehr ausführlich dargestellt hat, möchte ich meine Haushaltsrede auf wesentliche Kernpunkte beschränken.

Der Finanzausschuss hat in den letzten drei Sitzungen wieder einmal einen Rekordhaushalt mit einem Finanzvolumen von 23.480.403 Mio. Euro erstellt. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von rund 2,9 Mio. Euro.

Die Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer-, Umsatzsteuerbeteiligung und bei den Finanzaufweisungen liegen in Summe bei erfreulichen 400.466 Euro.

Die positive gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland wirkt sich somit auch positiv auf den Haushalt unserer Stadt Vilsack aus. Auch für heuer ist erfreulich, dass auch unsere Einnahmen-Seite deutlich gestiegen ist, denn sonst könnten wir keine Rekordausgaben von über 23,4 Mio. Euro finanzieren. Allerdings mussten dazu auch Anpassungen und Gebührenerhöhungen vorgenommen werden.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz wurde letztmals im Jahr 1991 auf 320% geändert. Er wurde heuer – nach 27 Jahren- auf einen Hebesatz von 350 % angehoben. Anzumerken ist, dass dieser Hebesatz für Personen-Gesellschaften immer noch steuerneutral ist.

Die Eintrittsgelder für das städtische Freibad mussten ebenfalls erhöht werden. Diese wurden letztmals 1996 angepasst. Grund für die Anhebung ist u.a. die Einstellung eines dritten Bademeisters sowie Investitionen der vergangenen Jahre. Im Vergleich mit anderen Badeanstalten im Landkreis liegen unsere Eintrittsgelder immer noch im untersten Mittelfeld.

Die Zuschüsse an die Vereine der Großgemeinde konnten erfreulicherweise in der Höhe des Vorjahres beibehalten werden.

Der Verwaltungshaushalt schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 15.824,049 Mio. Euro ab. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2.615.829 Euro.

Der Vermögenshaushalt hat somit ein Volumen von 7.656.354 Mio. Euro.

Eine Vielzahl von mittleren und kleineren Investitionen ist vorgesehen. Nach Abschluss der Generalsanierung unserer Schule liegt der Schwerpunkt der Investitionen heuer bei unserem Bauhof, der dieses Jahr fertig gestellt und in Betrieb gehen wird, sowie in Maßnahmen im Abwasser- und Wasserbereich.

Dieses Jahr ist für den Bauhof nochmals eine Summe von 2,5 Mio. Euro vorgesehen. Die Gesamtausgaben belaufen sich damit auf 4,9 Mio. Euro und bewegen sich damit im vorgesehenen Kostenrahmen. Nach der Fertigstellung verfügen wir dann über einen modernen und zukunftsfähigen Bauhof mit allen notwendigen Einrichtungen.

Große Investitionen sind heuer und auch nächstes Jahr erforderlich, um städtische Pflichtaufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge umzusetzen. Die Stadt kommt durch

vorausschauende Investitionen der vergangenen Jahre in diesen Bereichen der Daseinsvorsorge in den Genuss erhöhter Fördergelder, die um 50% höher ausfallen, als die ursprüngliche Förderung. Diese erhöhte Förderung hat aber natürlich auch seinen „Preis“ für die Kommunen. Denn nach der einschlägigen Richtlinie für Zuwendungen zum wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZwas) sind die zu fördernden Maßnahmen aktuell bis 2019 abzuschließen. Und somit stehen wir hier in Zugzwang um unsere Maßnahmen durchzuführen und möglichst abzuschließen. Für Maßnahmen der Abwasserbeseitigung sowie der Wasserversorgung müssen deshalb heuer und im nächsten Jahr entsprechende Summen aufgebracht werden. Insofern sind diese Investitionen unabdingbar.

Für 2018 sind u.a. für die Kanalsanierung in Sorghof 163.000 Euro, für das Pumpwerk 55 in Schlicht 465.000 Euro und für ein Regenrückhaltebecken in Seiboldsrict 100.000 Euro im Haushalt veranschlagt.

Ebenso alternativlos sind entsprechende Investitionen in die Wasserversorgung. Für die Sanierung der Wasserleitungen von Frauenbrunn nach Vilseck, in der Auerbacher-, Kürmreuther- und Schulstraße in Sorghof werden heuer 1.725.000 Euro benötigt.

Ein weiterer großer Kostenblock wird die Vorfinanzierung des neuen Baugebietes Weidenstock. Diese Ausgaben werden nicht über den Haushalt abgewickelt, aber durch den Verkauf der Bauplätze refinanziert. Wir haben hier ein neues attraktives Baugebiet in die Wege geleitet und hoffen durch unseren günstigen Bauplatz-Preis von 85 €/qm auf zahlreiche Interessenten. Durch Investitionen in unsere Freizeiteinrichtungen, Schulen, Kindergärten und die gesamte Infrastruktur haben wir in den letzten Jahren unsere Stadt stets vorangetrieben und deren Attraktivität erhöht. Trotzdem verbleibt bei der Stadt Vilseck ein größerer Eigenanteil, der in den nächsten Jahren zu finanzieren ist. Insofern darf bei der Planung der künftigen Investitionen diese Summe nicht außer Acht gelassen werden. Aber diese Investitionen in die Zukunft unserer Stadt, müssen es uns einfach wert sein.

Die gesamten Investitionen sind heuer nicht mehr ohne eine Kreditaufnahme abzuwickeln.

Die für den Haushaltsausgleich erforderliche Summe beläuft sich auf 2,7 Mio. Euro. Der Finanzausschuss hat sich im Rahmen der Vorberatung des Haushalts einstimmig ausgesprochen, für den Haushaltsausgleich nur einen geringen Teil der erforderlichen Mittel aus der Rücklage zu entnehmen und stattdessen angesichts des noch niedrigen, aber absehbar

wohl steigenden Zinsniveaus für eine Kreditermächtigung in Höhe von 2,5 Mio. Euro zu entscheiden. Damit können wir künftig flexibler auf Änderungen auf dem Geldmarkt reagieren. Unsere Rücklage von 1,6 Mio. Euro soll unser Finanzpolster für Notfälle sein.

Die Verschuldung der Stadt beläuft sich auf 3.342.064,47 Euro (Stand 1.1.2018). Die Pro-Kopfverschuldung zum Jahresende 2018 beträgt voraussichtlich 1.067,71 Euro bei einem Schuldenstand von 6.339.011,41 Euro - sofern wir die Kreditermächtigung voll ausschöpfen werden. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte in Bayern beläuft sich auf ca. 793 Euro (Landkreisschnitt: 1383 Euro). Bei der Betrachtung dieser Statischen Zahlen muss aber immer mit bedacht werden, welche Werte in Form bereits getätigter Maßnahmen in die Infrastruktur dagegen stehen.

Man darf überdies nicht vergessen: die über Gebühren finanzierte Kläranlage - anstatt Ergänzungsbeiträge einzuheben - macht einen beträchtlichen Anteil an unserem Schuldenstand aus.

Darüber hinaus kam der Brand in unserem Bauhof, der einen Neubau erforderlich machte. Der Schuldenstand ist in Anbetracht der in den letzten Jahren getätigten Investitionen in den Kernbereichen Schule, Kanalisation, Straßenbau, Denkmalschutz und Bauhof, um die wichtigsten zu nennen, nicht überzogen. Für die Rückzahlung unserer Kredite haben wir zudem wieder einen Betrag von rund 500.000 Euro im Haushalt berücksichtigt.

„Suchet der Stadt Bestes, denn wenn's ihr wohl geht, so geht's Euch auch wohl.“ Dieser Gedanke des Propheten Jeremia im Alten Testament war Aufforderung und Motivation zugleich, gemeinsam Antworten auf Fragen zu finden, die von grundsätzlicher Bedeutung für unsere Stadt sind. Es lag und liegt weiterhin in unserer Verantwortung diese Fragen zu lösen, auch im Diskurs. Letztlich aber immer dem gemeinsamen Ziel dienend, Grundlagen für eine positive Zukunft für die Menschen in unserer Stadt zu schaffen.

Ich bin der Überzeugung, dass wir dieser Aufgabenstellung mit diesem Haushalt wieder einmal nachgekommen sind.

Zum Schluss meiner Rede darf ich mich bei unserem Kämmerer Harald Kergl, bei den Kolleginnen und Kollegen der Finanzverwaltung und allen Mitarbeitern der Stadt Vilseck

bedanken, die an diesem Haushalts-Werk beteiligt waren. Gerade der diesjährige Haushalt erforderte umfangreiche Arbeiten und ein ordentliches Maß an Flexibilität.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Stadtratskollegen des Finanzausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Nicht zuletzt aber auch bei Ihnen verehrte Zuhörer, Bürgerinnen und Bürger, sowie allen ehrenamtlichen die unsere Stadt zu dem machen was die eigentlich ist.

Die Fraktion Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ wird dem Haushalt incl. der Ermächtigung zur Darlehnsaufnahme einstimmig zustimmen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Anschließend trägt Stadtrat Karl Trummer folgende vom Fraktionsvorsitzenden der CSU, Markus Graf, verfasste Haushaltsrede 2018 vor. Markus Graf befindet sich im Urlaub.

„ Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, meine sehr verehrten Damen und Herren, das deutliche Auf und Ab der Weltwirtschaft allein im letzten Jahr hat uns gezeigt, wie schnelllebig und unberechenbar dieses Gefüge insgesamt geworden ist. Aufgrund der Volatilität ist es schwer verlässliche Prognosen abzugeben und Zahlenwerte zu definieren. Genau die gleiche Situation haben wir hier im Stadtrat, d.h. die Einnahmenseite bestimmt das Investitionsverhalten und die Kapazitäts-Situation, d.h. die ManPower der Verwaltung regelt die Projektvielfalt, die gestemmt werden kann. Eigentlich ganz einfach und logisch, denn wir müssen nur die Investitionen auf Notwendigkeit und Unabweisbarkeit prüfen. Trotz dieser Sachlage, dürfen wir eines nicht vergessen: Wir müssen am Puls der Zeit bleiben und rechtzeitig auf den Zug des Wandels aufspringen oder sogar für manche Themen einen Zug früher nehmen, um Vorreiter zu sein. Das bedingt aber auch, dass man nach Abwägung der Vor- und Nachteile und mit gesundem Menschenverstand eine Entscheidung trifft bzw. einen Beschluss zu einem Projekt herbeiführt und diesen dann auch zeitnah umsetzt.

Verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen, ich habe am Anfang von Sicherheit und Zuverlässigkeit gesprochen. In den vergangenen Jahren hat die CSU-Fraktion immer wieder bei den HH-Beratungen gesagt, wir müssen uns mit den Ausgaben zügeln. Denn gerade jetzt

in der Zeit, in der Investition mit einem Kredit finanziert werden muss, ist eine fundierte Haushaltsplanung unablässig. Gerade bei den Gewerbesteuereinnahmen können wir seit einigen Jahren nicht mehr von Sicherheit und Zuverlässigkeit reden.

Das Einzige was sicher ist, ist die ständige Veränderung und der Wandel. Auch wir als Kommune müssen diesen Wandel mit tragen. Wenn wir eine familienfreundliche, lebendige, attraktive und für die Zukunft gut aufgestellte Stadt sein wollen, dann müssen wir langfristig vorausschauend und sinnvoll investieren. Genau das haben wir in den letzten Jahren getan. Wir haben Großprojekte wie Schule, Turnhalle, Kläranlage und Bauhof auf den Weg gebracht.

Wobei ich bei letzterem noch einmal darauf hinweisen möchte das er aus Sicht unserer Fraktion überdimensioniert ist und hier großes Einsparpotenzial möglich gewesen wäre. Wir haben Straßen, Schulen und Kindergärten saniert. Wir haben also für unsere Bevölkerung und in die Attraktivität unserer Stadt vorausschauend investiert.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich heute stichpunktartig auf einige Punkte eingehen und mit dem Thema Einnahmen beginnen. Wenn wir von Einnahmen reden, dann reden wir zum Beispiel von:

1. Veräußerung von bebauten städt. Grundstücken (zwecks Unterhaltungskosten-Minimierung) wie z.B. das sogenannte Groß-Anwesen. Der Vermarktungsprozess dauert der CSU-Fraktion zu lange. In den Köpfen hat sich die Mehrheit im Gremium schon von diesem Objekt getrennt. Städtebaulich würde uns der Erwerb anderer Gebäude wesentlich weiter bringen. Mit einem erfolgten Beschluss, sollten wir den Verkauf durch einen Makler ausführen zu lassen. Das letzte Wort vor dem Verkauf hat dann trotzdem immer noch der Stadtrat.

Wir reden bei Einnahmen aber auch von:

2. Gewerbesteuereinnahmen-Sicherung, d.h. a. dass wir ansässige Unternehmen bei einer möglichen Erweiterung bzw. Ausdehnung des Betriebs so vorrangig unterstützen und Gewerbeflächen zur Verfügung stellen, dass diese auch weiterhin langfristig ihren Standort in Vilseck haben. Die CSU fordert Sie Hr. BGM auf, die Ansiedlung von neuen Gewerben mit Elan voran zu treiben. Auch entsprechende Einleitungsbeschlüsse müssen baldmöglichst getätigt werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir reden bei Gewerbesteuererinnahmen-Sicherung auch davon neue Gewerbeflächen auszuweisen. Die CSU-Fraktion fragt sich, warum dieses wichtige Thema nicht besser forciert wird. Hr. Bürgermeister, Sie wissen doch ganz genau, dass eine Gewerbegebietsausweisung mehrere Jahre dauern kann. Der Stadt liegen Anfragen von neuen Gewerbetreibenden und Unternehmen vor, die Flächen suchen und Sie bzw. wir als Stadtrat können bis heute nichts Vernünftiges in Aussicht stellen.

Wie wir der Presse entnehmen konnten ist gerade neben uns der „Wirtschaftsraum Amberg“ gegründet worden. Unsere unmittelbare Nachbargemeinde Hahnbach ist auch dabei! Und wo sind wir, Herr Bürgermeister?

Gebührenanpassung in den verschiedensten Bereichen. Genau dieses Thema ist für jeden Kommunalpolitiker ein „heißes Eisen“ und überhaupt nicht populär, d.h. mit Gebührenanpassungen löst man immer eine Diskussionslawine aus und schafft sich keine Freunde. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir hier im Stadtrat klar und deutlich Ross und Reiter nennen, d.h. wir müssen mit schlüssigen Argumenten und mit Zahlen, Daten und Fakten, die Bevölkerung überzeugen und mitnehmen. Bei Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bewegen wir uns in einem Spannungsfeld zwischen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit, d.h. wenn wir von unserem höchsten Gut, dem Wasser, weniger verbrauchen, steigt das Defizit, weil die Betriebskosten steigen. Eine Unterdeckung ist hier schon abzusehen.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass der komplette Stadtrat alle Aspekte wie z.B. Gebührenstruktur, Städtebau, Verkehrsströmungen, Steuerrecht, mögliche Zuschüsse usw. gemeinsam durchdiskutiert, um für unsere Stadt, auch ohne eine ständige Schuldenaufnahme, eine optimale Lösung zu beschließen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich habe erwähnt, dass wir mit Zahlen, Daten und Fakten überzeugen müssen. Ich glaube, dass bei einer Schuldenaufnahme von einer Million für 2017 und mindestens 2,5 Millionen für 2018 jeder Stadtrat und auch jeder Bürger ins Grübeln und Nachdenken kommen muss, dass man nicht jährlich wieder über seine finanziellen Verhältnisse leben kann.

Wir reden immer davon, dass wir die regionalen, ansässigen Unternehmen unterstützen müssen, aber dann soll sich jeder einmal vor den Spiegel stellen und sich fragen: Handle auch ich so, wie ich es von Anderen erwarte.

Baugebiete ausweisen bzw. vorantreiben. Die CSU-Fraktion ist überzeugt, wenn wir wollen, dass sich Neubürger in Vilseck ansiedeln, dann müssen wir ein gesundes Gleichgewicht zwischen Innenverdichtung in den Ortskernen und Bauplätzen im Außenbereich schaffen. Das predige ich, wie ein Pfarrer, seit Jahren hier im Gremium. Und unser Programm dazu, Jung kauft Alt wird leider sehr stiefmütterlich behandelt. Selbst in der Bürgerversammlung wurde von besorgten Bürgern auf diese Problematik hingewiesen.

Wir wissen alle, wie lange es gedauert hat bis wir den Bebauungsplan im Weidenstock endlich beschlossen haben. Nicht nur der ständige Druck der Bauwilligen und Grundstücksbesitzer in diesem Gebiet, sondern auch der politische Druck aus unserer Fraktion führten zur Beschlusslage. Standhaft bleiben, obwohl es Schwierigkeiten zu bewältigen gab, das war die Devise. Nur deshalb sind wir dem Ziel näher gekommen, um die von der Stadt Vilseck erworbenen Flächen in diesem Gebiet wieder als Bauparzellen verkaufen zu können und entsprechend Einnahmen zu erzielen. Somit hoffen wir, dass die Abwanderungen von Bauwilligen in die Nachbarkommunen der Vergangenheit angehören.

Deshalb müssen wir im Stadtrat in 2018 weiter die Weichen stellen, damit sich Neubürger und Bauwillige in Vilseck ansiedeln können und somit auch die Einnahmeseite der Kommune stützen. Deshalb müssen wir die Förderprogramme nutzen und unser Flächenressourcen-Management endlich in Gang bringen. Gleichzeitig muss auch ein Umdenken bei den privaten Besitzern von unbebauten Grundstücken stattfinden. Es nützt der Stadt nichts, wenn etliche unbebaute Flächen im Stadtgebiet nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass sich auf diesem Sektor in naher Zukunft was bewegt.

Ich habe ganz am Anfang davon gesprochen, dass wir Zuverlässigkeit und Planungssicherheit benötigen. Die nun angezettelte Debatte zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge mit Informationsveranstaltungen im Gemeindegebiet erzeugte in unserer Fraktion schon etwas „Stirrunzeln“. Für diejenigen die mit dem Begriff „Abrechnung Bahnhofstraße“ nichts mehr anfangen können, empfehle ich die Protokolle und Zeitungsberichte zu diesem Sachverhalt zu lesen. Schaufensteranträge und Stimmungsmache wurden uns in den Medien vorgeworfen. Und warum? Weil wir bereits damals die ungerechte Abrechnung für die Bürger in der

Bahnhofstraße nicht akzeptierten und eine Korrektur erreichen wollten. Und das bereits 2 Jahre vor der unnötig geführten Debatte.

Die geplante Abschaffung wirft aber auch bei uns im Stadtrat neue Fragen auf. Denn, wie wird der Ausgleich geregelt und vor allem erwarten wir eine schnelle Gesetzgebung und eine 100prozentige Abdeckung der Kosten. Ansonsten würde auch dieses Thema eine weitere Lücke in unseren Haushalt reißen.

Viele Sorgen macht uns das Thema Personalkosten. Denn diese sind mittlerweile bei rund 2,9 Millionen Euro angekommen und nehmen damit ein Viertel unseres Verwaltungshaushaltes in Anspruch. Schaut man einige Jahre zurück, erkennt man, dass diese überdurchschnittlich steigen. Seit 2014 sind die Personalkosten um über 15% gestiegen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, im Rahmen Ihrer Organisationshoheit haben Sie innerhalb der Verwaltung an der einen oder anderen Stelle eine Umorganisation bzw. verschiedene Veränderungen vorgenommen. Ihre Veränderungen haben aber leider nicht zu einer Reduzierung der Personalkosten geführt. Wenn zukünftig in der Verwaltung eine Stelle frei wird, z.B. wegen Ruhestand oder Versetzungen, muss vom Stadtrat genau geprüft werden, ob durch eine entsprechende Umorganisation bzw. Aufgabenverteilung im Haus, diese Stelle entfallen kann. Die CSU-Fraktion erwartet von Ihnen, Herr Bürgermeister, hier dann entsprechende Vorschläge um gemeinsam eine Lösung zu erreichen.

Herr Bürgermeister, als Vorletztes möchte ich das Thema „Informationspolitik“ ansprechen. Habe ich in den letzten Reden dieses noch bemängelt, so darf ich an dieser Stelle auch einmal ein Lob aussprechen. Sei es in den Fraktionssprecher-Sitzungen, wie auch in persönlichen Gesprächen, fühlte ich mich im vergangenen Jahr umfassend und ausreichen informiert. Und ich denke sie haben auch gemerkt, der „schwarze CSU-Mann“ steht auch bei unbequemen Themen zu seinem Wort.

Sehr geehrter Hr. BGM, trotz unserer vorgebrachten Kritik und weiterer aufgezeigter Verbesserungspotentiale, danken wir Ihnen sowie der gesamten Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihren Einsatz. Mein Dank geht auch an die Mannschaft des Bauhofs, die mit vollem persönlichem Einsatz eine überzeugende Arbeit abgeliefert hat. Mein Dank geht auch an all diejenigen Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren. Mein Dank geht auch an die örtliche Presse mit ihrem Vertreter, Herrn Högl.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es gab intensive Beratungen innerhalb der CSU-Fraktion um die Zukunft und den Haushalt der Stadt Vilseck zu sichern und auf den richtigen Weg zu bringen. Für einzelne Mitglieder aus der CSU-Fraktion, sind die genannten Schwachpunkte des Haushaltes 2018 so gravierend, dass eine Zustimmung nicht erfolgen kann. Aufgrund dieser Tatsache, wird die CSU-Fraktion dem Haushalt 2018 nur mehrheitlich zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Anschließend trägt der Vorsitzende des Einheitsblocks – Freie Wählerschaft, Herr Wilhelm Ertl, seine Gedanken zum Haushalt 2018 vor:

„ Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, im vierten Jahr unserer Wahlperiode haben wir wieder die erfreuliche Situation, dass die Eckdaten des Etats 2018 als insgesamt positiv betrachtet werden können. Auf hohem Niveau ist der Haushalt 2018 mit einem Gesamtvolumen von 23,48 Mio. € um fast 3 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Wirtschaft brummt nach wie vor, die Beschäftigungsquote ist hoch und der Anteil an der Einkommensteuer in der Stadt Vilseck mit 2,67 Mio. € ist doppelt so hoch wie die erwartete Einnahme aus der Gewerbesteuer mit 1,3 Mio. €. Dazu kommt die Schlüssel-zuweisung des Freistaats in Höhe von 5,05 Mio. €, die bisher höchste in der Stadthistorie.

Wir freuen uns über diese Zuwächse auf der Einnahmenseite, denn dies ist die Grundlage dafür, dass wir all unsere Projekte und Vorhaben auch umsetzen können, wengleich dafür eine Kreditaufnahme notwendig sein wird. Vieles kann also damit weiter gestaltet werden. Die aktuelle politische Großwetterlage sieht jedoch alles andere als rosig aus. Die derzeitigen Spannungen und Konflikte in der Weltpolitik wirken bedrohlich, teils sogar beängstigend. Der Konflikt zwischen Russland und der NATO ist nach den jüngsten Ereignissen in London am Schwelen. Eine Angst geht um in Europa: die Angst vor einem neuen Kalten Krieg, vor einem neuem Wettrüsten.

Kriege und bewaffnete Konflikte auf zahlreichen Schauplätzen unserer Welt bestimmen die Schlagzeilen. Dies führt zu Elend und Not in vielen Ländern der Erde. Die Zahl der Flüchtlinge nimmt stetig zu. Laut UN mussten 2017 mehr als 65 Millionen Menschen aus ihrer Heimat fliehen oder wurden vertrieben. So viele wie noch nie. Prekär ist die Lage in

Syrien und im Südsudan. Dazu droht nach den angekündigten Strafzöllen der US Regierung ein sich anbahnender weltweiter Handelskrieg, der gerade unsere exportorientierte Wirtschaft erheblich treffen könnte. Sollte sich dieses Szenario bewahrheiten, hätte dies am Ende auch deutliche Auswirkungen auf die kommunalen Finanzen. 2009 hatten wir dies schon erfahren müssen.

### Zurück zum **Haushaltsplan 2018 der Stadt Vilseck**

Mit einem Zitat des preußischen Königs Friedrich II. ("Der Große") beginne ich meine Ausführungen: „*Die Finanzwirtschaft beruht auf Pünktlichkeit in den Einnahmen und auf Ordnung in den Ausgaben.*“

Mit dem Etat 2018 liegt uns ein imposantes Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von 23,48 Mio. € vor. Wir sind in der Lage, zu investieren und somit aktiv das städtische Leben zu gestalten. Dieser – nicht selbstverständliche – Gestaltungsspielraum macht die Kommunalpolitik lebendig und spannend. Denn er ermöglicht uns, selbst Schwerpunkte zu setzen und unsere Stadt attraktiv und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Beratungen im Finanz- und Hauptausschuss mit Geschäftsleiter Harald Kergl und Kämmerer Frederic Pröls sowie Bauamtsleiter Stefan Ertl und Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch waren auch in diesem Jahr wieder hervorragend vorbereitet, dadurch sehr zielführend und konstruktiv. Damit wird unsere Arbeit als ehrenamtlich tätige Stadträte erleichtert, da wir damit in die Lage versetzt werden, das komplexe Zahlenwerk zu bewältigen. Wie es die Gemeindeordnung in Bayern vorschreibt, ermöglicht es uns, den 20 gewählten Stadträtinnen und Stadträten als „Vertretung der Gemeindebürger“ (GO Art. 30) unseren Aufgaben gerecht zu werden, nämlich:

- die Stadt zu verwalten (GO Art 29)
- und „die gesamte Stadtverwaltung zu überwachen, insbesondere auch die Ausführung unserer Beschlüsse.“

Letztendlich reifte der Haushaltsplanvorentwurf der Verwaltung, der auf Grundlage der Klausurtagung erstellt wurde, zur finanzpolitischen Willensbildung. Für die einzelnen Stadträte und Fraktionen bestand Gelegenheit, sich mit dem Zahlenwerk zu befassen und ihre Wünsche und Vorstellungen für das anstehende Haushaltsjahr vorzubringen.

### **Gute Eckdaten und stattliche Investitionen im Vermögenshaushalt**

Die Eckdaten des Haushaltsplanes wurden bereits ausführlich vom 1. Bürgermeister dargestellt. Die wichtigsten Kennziffern wie die freie Finanzspanne (2,11 Mio. €), Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt (2,62 Mio. €), und die Rücklagen (Stand 31.12.2018: 1,46 Mio. €) sind durchaus als gut zu bezeichnen. Sie spiegeln die solide

Finanzkraft der Stadt Vilseck wider, welche umfangreiche Investitionen im Vermögenshaushalt ermöglicht.

Mit dem stolzen Betrag von zirka 7,6 Mio. € für kommunale Hochbau-Baumaßnahmen und andere Investitionen leistet die Stadt Vilseck einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung der heimischen und regionalen Wirtschaft. Ein Teil davon wird wieder in den Stadtsäckel zurückfließen, etwa bei der Gewerbesteuer oder beim gemeindlichen Anteil an der Einkommenssteuer. Hier ist der Haushaltsansatz inzwischen auf stattliche 2,67 Mio. € angewachsen.

### **Baugebiet „Weidenstock-Südhang“**

Seit Jahren war es einhelliges Bestreben des Stadtrates ein attraktives Baugebiet im Stadtbereich auszuweisen. Nun konnte endlich der Durchbruch erzielt werden. Nach Abschluss des Grundstückerwerbs und Durchführung des Bauleitverfahrens konnten auch die weiteren Planungen vorangetrieben und die noch notwendigen Schritte und Beschlüsse vollzogen werden. Viele Stunden und teils in Sondersitzungen hat sich der Stadtrat mit dem Projekt Baugebiet am „Weidenstock-Südhang“ befasst. In unserer letzten n.ö. Sitzung haben wir auch den Baulandpreis festgesetzt. Dieser wird 85,- € betragen. Zudem hat der Stadtrat eine Verdoppelung des Baukindergeldes von 1.000 auf 2.000 € pro Kind beschlossen. Die Stadt Vilseck wird voraussichtlich etwa 30 % der Gesamtkosten in Höhe von 6,3 Mio. € tragen.

Der Stadtrat möchte damit v.a. jungen Familien ein preisgünstiges Bauland zur Verfügung stellen. 60 Parzellen in verschiedenen Größen, mit viel Grün, mit Südausrichtung, mit möglichst freizügigen Festsetzungen im Bebauungsplan, mit guter Anbindung zum öffentlichen Nahverkehr, um einige Vorzüge zu nennen. Es ist sozusagen das Filetstück des Bauplatzangebotes der Stadt Vilseck und schon in Kürze soll die Reservierungsphase für Kaufinteressenten anlaufen. Wenn alles planmäßig verläuft, beginnen im Frühsommer die Erschließungsarbeiten und ab 2019 können die ersten Häuser dort gebaut werden.

Der Stadtrat hat sich bei diesem zukunftsweisenden Vorhaben dafür entschieden, zur Durchführung der Erschließung dieses Baugebiets einen städtebaulichen Vertrag mit der Firma KFB Baumanagement GmbH abzuschließen. Dies hat haushaltstechnische Hintergründe, führt aber auch zu einer deutlichen Entlastung unserer Verwaltung. Dies bedeutet, dass die Finanzierung der Baumaßnahme zunächst über den Erschließungsträger abgewickelt wird. Folglich werden diese Baukosten vorerst nicht unmittelbar haushaltswirksam.

Sehr wohl aber hat die Stadt diese Kosten in den nächsten Jahren dem Erschließungsträger zu erstatten. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Baugrundstücke werden dabei von

entscheidender Bedeutung für die Stadtfinanzen sein. Wir sind optimistisch und zuversichtlich, dass sich bei der momentanen Nachfrage von Bauwilligen und der günstigen Zinslage, gepaart mit der Attraktivität des Baugebietes und entsprechenden Werbemaßnahmen, ein Großteil der Parzellen in den nächsten 5 Jahren verkauft werden kann. Dies würde dann möglicherweise auch ein Anwachsen unserer Bevölkerungszahl und Schülerzahlen bedeuten und letztendlich die Stadt Vilseck deutlich aufwerten.

### **Bauhof**

Für die Fertigstellung des neuen Bauhofes sind 2,5 Mio. € in diesem Etat veranschlagt. Voraussichtlich im Herbst kann unsere neue Einrichtung ihrer Bestimmung übergeben werden. Wir freuen uns, dass diese große Maßnahme in so kurzer Zeit umgesetzt werden konnte. Hier haben viele Rädchen ineinandergegriffen. Die Investitionen in unseren Bauhof und auch die Gesamtkosten von rund 4,9 Mio. wurden von unserer Fraktion in vollem Umfang und ohne „Wenn und Aber“ mitgetragen. Diese Investitionen dienen letzten Endes auch dazu, unseren Mitarbeitern ihre - für unsere Kommune so wichtige - Arbeit zu optimieren.

### **Schulden / Rücklagen**

Mit der vorgesehenen Kreditermächtigung in Höhe von 2,5 Mio. € nutzen wir die historische und nie zuvor dagewesene Niedrigzinsphase, um die vorgesehen Maßnahmen in die Infrastruktur und Zukunftsfähigkeit der Stadt Vilseck zu finanzieren. Aus der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung in 2017 über 1 Mio. € wurde ein Haushaltseinnahmerest gebildet und in das Jahr 2018 übertragen. Da sich an den Finanzmärkten in naher Zukunft ein Trend zu einer Zinserhöhung abzeichnen kann, halten wir es für sinnvoll diese Kreditermächtigung über 2,5 Mio. € in diesen Haushalt mit aufzunehmen. Sollte es dann tatsächlich zu größeren Zinssprüngen kommen oder es zu einem unerwarteten Liquiditätsengpass kommen, könnte der Stadtrat relativ kurzfristig reagieren und handeln. Die Kreditermächtigung ist im Grunde eine Vorsichtsmaßnahme und bedeutet nicht zwangsläufig, dass tatsächlich ein Kredit in dieser Höhe aufgenommen wird.

Auch kann der Stadtrat jederzeit Sondertilgungen an den ausgelagerten Erschließungskosten des Baugebietes „Weidenstock-Südhang“ vornehmen. Positiver Nebeneffekt ist ferner das die Rücklage geschont wird. Da wir nur rund 213.000 € aus unserer Rücklage entnehmen verbleibt zum 31.12.2018 eine Rücklagenstand in Höhe von 1,46 Mio. €

Diese Überlegung – Kreditaufnahme anstatt Rücklagenentnahme - ist nach Art. 62 GO dann zulässig, wenn eine andere Finanzierung wirtschaftlich unzweckmäßig wäre. Im Vorbericht des Kämmerers ist nachzulesen, dass eine Kreditaufnahme mittel- bis langfristig durchaus wirtschaftlicher als eine Rücklagenentnahme sein kann, wenn etwa zu erwarten ist, dass ein

aktuell niedriges Zinsniveau in naher Zukunft wieder ansteigen wird und angesichts weiterer Investitionen in den Folgejahren sowieso mit einer Kreditaufnahme zu rechnen ist. Nicht nur 2019, sondern auch in den Folgejahren weist der mittelfristige Finanzplan weitere erhebliche Investitionen aus. V.a. die Sanierung des Wasserleitungs- und Abwasserkanalnetzes, wird hier zu Buche schlagen. Planmäßig tilgt die Stadt laufenden Kredite mit insgesamt 503.000 €.

Daraus ergibt sich ein voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2018 in Höhe von 6.34 Mio. € und eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von in Höhe von 1.067,71 € je Einwohner. Wir gehen davon aus, dass sich ein Schuldenstand in dieser Höhe nicht einstellen wird und vor allem auch, dass sich der Finanzierungsbedarf beim Baugebiet „Weidenstock-Südhang“ durch Bauplatzverkäufe relativ schnell wieder reduzieren wird. Gleichwohl müssen wir bei den nächsten Haushalten in den Folgejahren auf strikte Haushaltsdisziplin achten und das Notwendige voranstellen und Wünschenswertes hintenanstellen.

Denn vor uns liegen in den nächsten Jahren zum Teil wirklich schwierige Aufgaben und kostspielige Maßnahmen. Es sind teils ganz generelle Herausforderungen, wie etwa die aktive Bewältigung des demographischen Wandels, die Problematik in unserer Altstadt, Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen unserer in die Jahre gekommenen städtischen Liegenschaften oder das hohe Investitionsvolumen im Bereich des Tiefbaues durch Erneuerung oder Sanierung der städtischen Infrastruktur (Kanäle, Wasserleitungen und Straßen). Ich denke, die Ansprüche an unser zukünftiges Investitionsprogramm werden weiter auf hohem Niveau liegen.

### **Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt in Höhe von 15,82 Mio € erscheint auf den ersten Blick als aufgebläht. Doch beim näheren Hinschauen relativiert sich dies wieder. Das höhere Volumen des Verwaltungshaushalts ist vor allem auf Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen (+ 183.000 €), bei der Einkommensteuerbeteiligung (+ 101.000 €) sowie das durch die Hebesatzerhöhung gestiegene Gewerbesteueraufkommen (+ 100.000 €) und die durch die Neukalkulation der Abwassergebühren höheren Gebühreneinnahmen (+ 150.000 €) zurückzuführen.

Die meisten Ausgabepositionen des Verwaltungshaushaltes, wie beispielsweise die Kreisumlage in Höhe von 3,43 Mio. €, sind nur sehr eingeschränkt beeinflussbar, da sie sich der Höhe nach im Wesentlichen durch bundes- oder landespolitische, gesetzliche und tarifliche Vorgaben bestimmt werden.

### **Personalkosten**

2018 werden wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2,9 Mio.€ und damit 3,38 % mehr ausgeben als im Vorjahr. Die Erhöhung der Beamtengehälter, geschätzte Tariferhöhungen für die Bediensteten nach dem TVöD (ca. 2,5 %) und höhere Ausgaben für

Höhergruppierungen sind darin enthalten. Auch in den Ausgaben für Personalschulungen sehen wir Freie Wähler kein Problem. Nur gut geschultes und qualifiziertes Personal, gepaart mit Einsatzbereitschaft und Loyalität zur Stadt Vilseck, sichert auch in Zukunft die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben im Vilsecker Rathaus und Bauhof. Ein serviceorientiertes und bürgerfreundliches Rathaus muss jedem Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie dem gesamten Stadtrat enorm wichtig sein, um auch weiterhin eine attraktive Gemeinde für Bewohner und Gewerbetreibende zu sein.

Der Personalschlüssel im Rathaus und Bauhof der Stadt ist in Anbetracht der Aufgabenbereiche und der städtischen Einrichtungen und Liegenschaften angemessen. Schließlich muss auch das Jahr für Jahr größer werdende Investitionspaket von der Verwaltung abgearbeitet werden. Ebenso kann festgestellt werden, dass der Anteil der Personalkosten an den bereinigten Kosten des Verwaltungshaushaltes bei 19,42% liegt und damit unter der oft zitierten Grenze von 20 %. An dieser Stelle ein Dank an alle Mitarbeiter der Stadt für ihre geleistete Arbeit.

### **Straßensanierungen**

Bei der Instandsetzung von Gemeindestrassen steht eine einschneidende Änderung bevor. Bisher mussten die Sanierungskosten gemäß dem Kommunalabgabengesetz und gemäß Straßenausbausatzung (Strabs) zum Großteil auf die Straßenanlieger umgelegt werden. Dies führte zu Unmut bei den Betroffenen, zu Widerständen, Klagen und zu sozialen Härten. Ungerecht war auch, dass wohlbetuchte Städte auf die Erhebung verzichten durften, während finanzschwache Kommunen seitens der Staatsregierung dazu verpflichtet wurden, die Strabs anzuwenden. Die Freien Wähler (FW) haben nun mit Unterstützung von Siedlerverbänden ein Volksbegehren zur Abschaffung der Strabs initiiert. In Kürze werden die bayernweit gesammelten ca. 60.000 Unterschriften (in Vilseck waren es rund 500) an die Staatsregierung übergeben, um ggf. einen zeitnahen Volksentscheid darüber herbeizuführen. In der Zwischenzeit hat die CSU in München ein Einlenken signalisiert. Unklar ist aber derzeit noch Vieles. Vor allem auch, welche Ersatzleistungen die Kommunen zukünftig dafür erhalten werden. Die FW-Landtagsfraktion hat vorgeschlagen, den Kommunen einen Ausgleich über einen höheren Anteil an der Kfz-Steuer zuzubilligen. Solange hier keine Rechtsklarheit besteht, kann natürlich auch keine Straßensanierungsmaßnahme durchgeführt werden. Unbenommen davon bleibt der obligatorische Strassenunterhalt, den auch wir unseren gemeindeeigenen Strassen und Gehwegen durchführen. In diesem Haushalt sind dafür 430.000 € vorgesehen.

### **Gewerbesteuer-Erhöhung**

Die im Haushalt ausgewiesene Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer von 320 % auf 350 % sehen wir in Anbetracht der guten Wirtschaftslage und allgemein steigender Unternehmensgewinne als vertretbar. Der neue Hebesatz wird dadurch im Mittelfeld der Landkreiskommunen einzuordnen sein.

Die fällige Gewerbesteuer können Personengesellschafter weitgehend mit der Einkommensteuer verrechnen. Die Kapitalgesellschaften – AGs und GmbHs – zahlen dagegen einen einheitlichen Körperschaftsteuersatz plus die Gewerbesteuer. Allerdings gab es hier in der Unternehmens-Steuerreform von 2008 eine Absenkung des Steuersatzes von 25% auf 15%. Unterm Strich führt die Anhebung des Gewerbesteuersatzes zu einer zusätzlichen Steuereinnahme von 100.000 € in den Stadtsäckel. Dieser Mehrbetrag fließt letztendlich in die Finanzierung der Baumaßnahmen ein und stärkt dadurch wieder die einheimische Wirtschaft. Dadurch schließt sich der Kreis.

### **Kultur – Lola Montez**

Nicht unerwähnt lassen möchte ich den Bereich der Kultur. Hier kommen wir in den nächsten Monaten in den Genuss einer hochkarätigen Aufführung, nämlich der Komödie von Bernhard Setzwein mit dem Titel: Lola Montez –die falsche Spanierin“. Der Vorverkauf ist bereits angelaufen, die Uraufführung ist am 29. Juni. Weitere neun Vorstellungen werden folgen. Die Kosten dafür betragen rund 63.500 €, wobei sich dieser Betrag durch Sponsoring reduzieren wird. Wir hoffen, dass dieses einmalige Stück viele Besucher aus Nah und Fern in unsere Stadtmauern locken wird und dadurch auch Einnahmen generiert werden. In diesem Zusammenhang danken wir Frau Adolfine Nitschke für die hervorragende Organisation dieser Großveranstaltung.

### **Schlussworte**

Der Etat 2018 ist insgesamt gesehen sehr solide aufgestellt. Die Fraktion Einheitsblock-FW stimmt dem Haushaltsplan 2018 mit mittelfristiger Finanzplanung und Stellenplan sowie dem Spitalhaushalt ausdrücklich zu.

Gemeinsam haben wir einiges erreicht. Vieles bleibt weiter zu tun. Der Schlüssel zum weiteren Erfolg dazu – das habe ich aufgezeigt – ist, dass wir als Gremium das bisher gezeigte Miteinander in der gemeinsamen Aufgabe der Gestaltung der Stadtpolitik beibehalten. Auch in Anbetracht sich nahender Kommunalwahlen 2020. Das was ich aber soeben aus der Haushaltsrede der CSU-Fraktion gerade vernommen habe, lässt mich daran zweifeln.

Damit bin ich am Ende meiner Haushaltsrede 2018. Ich hoffe und wünsche, dass auch dieser Haushalt dazu beitragen wird, dass die Stadt Vilseck damit noch ein Stück interessanter, bürgernäher, lebens- und lebenswerter wird.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Fraktion Einheitsblock-FW dankt Ihnen und der beteiligten Verwaltung für die kollegiale Zusammenarbeit. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, sage ich Danke für das konstruktive und vertrauensvolle Miteinander, den gegenseitigen Respekt und die unerlässliche Wertschätzung.

Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt einsetzen. Einschließen möchte ich ebenso all unsere Rettungskräfte, Vereine und Institutionen, die unsere Stadt zu dem machen, was sie ist: Unsere liebenswerte Heimat. Danke für ihre geschätzte Aufmerksamkeit!“

2. Bürgermeister Thorsten Grädler erklärt, dass er auch in diesem Jahr dem Haushalt zustimmen wird, möchte aber eine Ergänzung vorbringen, die er bittet, zu Protokoll zu nehmen:

„Der Haushalt an sich ist wieder sorgfältig und solide aufgestellt. Aber die Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes um rund zehn Prozent muss ich ablehnen. In Zeiten von öffentlichen Rekordeinnahmen setzen wir aus meiner innigsten Überzeugung ein falsches Zeichen! Auch wenn die Erhöhung für Personengesellschaften steuerneutral ist, stellt diese für Kapitalgesellschaften eine klare Steuererhöhung dar. Da wir keine großen Kapitalgesellschaften wie BMW oder Siemens haben, sondern ausschließlich inhabergeführte Kapitalgesellschaften, schlägt sich die Erhöhung voll auf den Gewinn durch. Die Stadt Vilseck ist in der Anzahl und Größe der Betriebe und damit auch bei heimischen Arbeitsplätzen unterdurchschnittlich. Ich kenne keine andere Gemeinde, in der es so wenige Ausbildungsplätze wie in Vilseck gibt. Durch die heutige geplante Erhöhung werden diese beiden Situationen gewiss nicht besser. Diese Erhöhung ist kontraproduktiv und zahlt nicht auf die nachhaltige Zukunftsfähigkeit unserer Stadt Vilseck ein. Für Fragen stehe ich dir gerne zur Verfügung.“

Beschluss (Abstimmung: 17 : 2):

Der Stadtrat beschließt folgende

Haushaltssatzung der Stadt Vilseck,  
Landkreis Amberg-Weizsach,  
für das Haushaltsjahr 2018

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Vilseck folgende  
Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 15.824.049,00 EUR

und im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 7.656.354,00 EUR

ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 2.500.000,00 EUR festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) 300 v.H.

b) für die Grundstücke (B) 300 v.H.

2. Gewerbesteuer 350 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 1.000.000,00 EUR festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2018 in Kraft.

5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung für das Jahr 2018

Bürgermeister Schertl erläutert, dass bei der Spitalstiftung im Jahr 2018 keine größeren Ausgaben oder Investitionen anstehen. Im letzten Jahr ist bekanntlich die Reparatur des Daches erfolgt. Deshalb habe die Spitalstiftung auch wieder nur ein geringes Haushaltsvolumen.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat beschließt folgende

Haushaltssatzung der Spitalstiftung Vilseck,  
Landkreis Amberg-Sulzbach,  
für das Haushaltsjahr 2018

Aufgrund des Art. 20 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt die Stadt Vilseck für die Spitalstiftung Vilseck folgende Haushaltssatzung:

**§ 1**

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	21.935,00 EUR
und im Vermögenshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	5.894,00 EUR
ab.	

**§ 2**

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan werden nicht beansprucht.

§ 5

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 2018 in Kraft.

6. Abwasserbeseitigung – Umbau und Ertüchtigung des Pumpwerks 55;  
Beschluss über die Durchführung der Maßnahme und die Beantragung von Fördermitteln  
Nach den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs  
2016)

---

Bürgermeister Schertl erläutert, dass wie in den Haushaltsreden gehört, heuer einige größere Maßnahmen im Bereich der Wasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung anstehen. In Schlicht am Erlenweg soll das sog. Pumpwerk 55 umgebaut und ertüchtigt werden. Die Gesamtbaukosten liegen bei 450.000 Euro brutto. Der Fördersatz beträgt 70 %.

Nachdem die Stadt Vilseck in den letzten Jahren verstärkt im Wasser- und Abwasserbereich investiert hat, kommt sie in den Genuss einer erhöhten Förderung durch das Wasserwirtschaftsamt. In den nächsten beiden Jahren kann die Stadt Zuwendungen in Höhe von 1.950.000 Euro abrufen, wenn hier entsprechende Investitionen getätigt werden. Der Umbau des Pumpwerkes 55 ist ein Teil dieser Maßnahmen.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Der Stadtrat beschließt, das Pumpwerk 55 der Wasserversorgung am Erlenweg in Schlicht umzubauen und zu ertüchtigen. Es werden Gesamtkosten von ca. 450.000 Euro angesetzt. Die Maßnahme ist ein Teil der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen, die aufgrund der verstärkt durchgeführten Maßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich in den letzten Jahren eine erhöhte Förderung nach dem RZWAs erhalten. Die Verwaltung wird beauftragt, die erhöhten Fördermittel zu beantragen.

Anmerkung: Stadtrat Andreas Kredler war während der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

7. Freibad Vilseck;

Neufassung der Satzung für die Benutzung des Freibades der Stadt Vilseck

Die Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt wird in die nächste öffentliche Stadtratssitzung verschoben.

Schenk

Dippe